

Smartphone steuert Röhrenradio

Nichts ist unmöglich. Das wird in der Dauerausstellung „Radios aus Zeiten von Oma & Opa“ der Radiofreunde Friedersdorf auch gern demonstriert. Denn auf dem Dachboden des dortigen Kunstspeichers ist Empfangs- und Wiedergabetechnik von den Anfängen der Hörfunktechnik bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts zu bewundern. Dass die historischen Geräte noch voll funktionsfähig sind, ist der liebevollen Hingabe der engagierten Ausstellungsmacher zu verdanken. Sie restaurier(t)en die akustischen Raritäten aus längst vergangenen Zeiten.

Nicht wenige Ausstellungsbesucher „erinnern sich an die Radios, mit denen sie in der Jugendzeit den Rundfunk gehört hatten“, erzählt Volker Maschler, der zur Strategiegruppe der Radiofreunde Friedersdorf gehört. „Doch auch die Jüngeren staunen, wie die menschliche Ingenieurkunst in den zurückliegenden Jahrzehnten, durch Konstruieren einer ungeheuren Vielfalt an Gerätemodellen, das Radiohören ermöglichte“, fügt er hinzu.

Um nicht nur den optischen Eindruck dieser Hörfunknostalgie zu bekommen, sondern auch das passende Akustikerlebnis der Röhrenradios nachempfinden zu können, hat Ausstellungsinitiator Karl-Heinz Boßan dort den eigenen Mittelwellensender „FRBS-Friedersdorf“ installiert (wie berichteten in RMRC-Aktuell 1/2022). So ist es seit 2015 möglich, die Exponate auch mit ihrer originalen Tonqualität zu präsentieren. Das macht den Besuch besonders eindrucksvoll, was in viele Gästebucheintragungen dokumentiert wird.

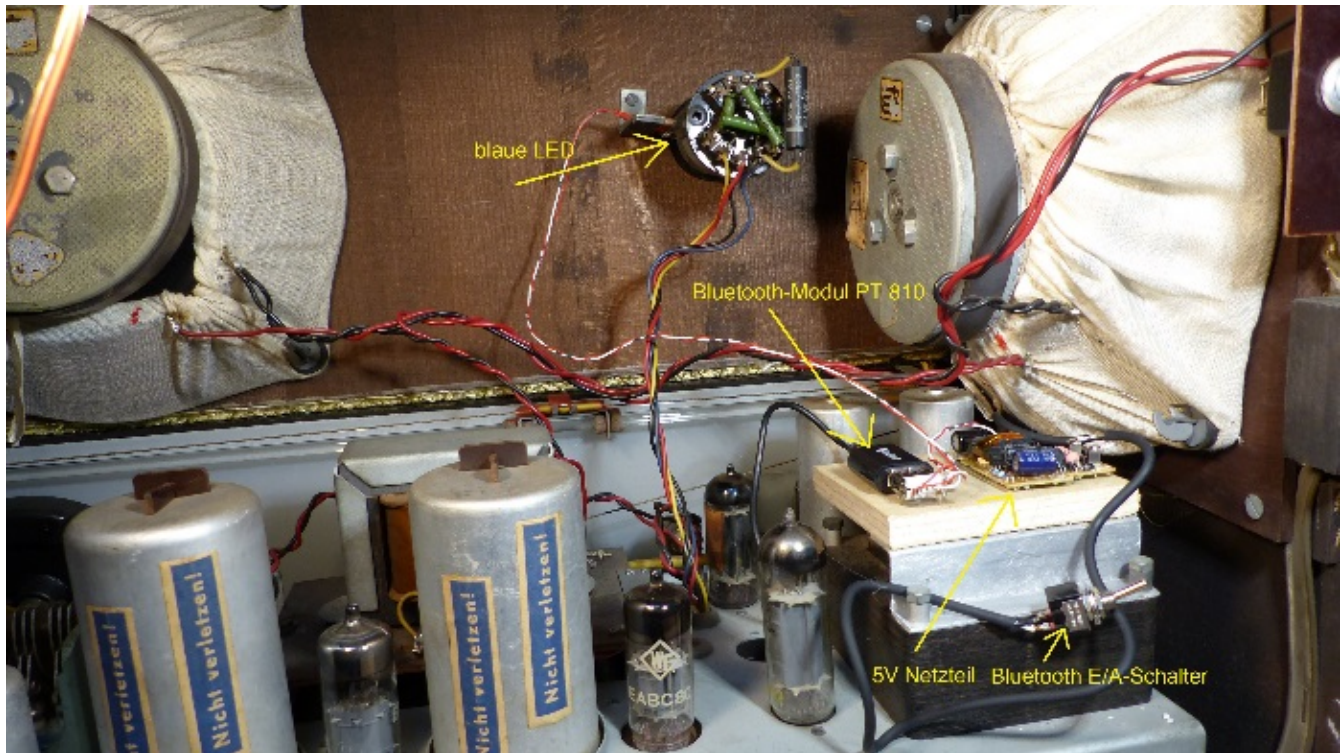
So sehr sich die engagierten Radiofreunde Friedersdorf auch für die Röhrenradiotechnologie begeistern können, so sehr sind sie aber auch der aktuellen Technologiewelt nicht abgeneigt. Im Gegenteil. Sie versuchten, alte Empfangstechnik und moderne Übertragungstechnologie sinnvoll zu vereinen – und das sehr erfolgreich. „Bluetooth steuert Röhrenradio“, nennen sie ihr Projekt, das inzwischen einen großen Interessenkreis gefunden hat. Denn so wurde schon manches alte Röhrenradio vom Boden gekramt, um es von den Radiofreunden wieder flott und „internetfähig“ machen zu lassen. „Das ist eigentlich ganz einfach“, meint Volker Maschler.



Der umgerüstete „Telefunken Nauen 330WL“

„Denn dafür wird in das Radio ein Modul eingebaut oder als Zusatzgerät angeschlossen. Damit hat man dann eine Bluetooth-Verbindung oder man kann dann MP3-Musikdateien abspielen und sogar UKW-Rundfunk hören“, erzählt er. Das älteste Gerät, dass er entsprechend ausstattete, war ein 1933 produzierter „Telefunken Nauen 330WL“ der damals im Volksmund „Pfeifende Johanna“ hieß.

Um Streaming per Röhrenradio zu realisieren hat Volker Maschler verschiedene Umrüstvarianten entwickelt. Dazu bleibt das historische Gerät äußerlich weitgehend unverändert. So wird beispielsweise der Bluetooth-Empfänger PT810 in das Radio integriert. Zusätzlich werden eine 5-V-Stromversorgung und eine blaue LED-Leuchte hinter der Skalenscheibe oder neben der Abstimmmanzeigeröhre platziert. Um Bluetooth nutzen zu können, wird die TA-Taste gedrückt und das PT810-Gerät mit einem kleinen Schalter an der Radiorückwand eingeschaltet.



Bluetooth-Modul und 5V Netzteil eingebaut

Eine weitere Version: Ein Bluetooth-MP3-Modul kommt in ein ansprechendes Gehäuse, dass dann auf das Radio gestellt wird. Der Anschluss erfolgt über ein speziell von den Radiofreunden angefertigtes Diodenkabel, das 5V-Betriebsspannung, Masseanschluss und NF überträgt. Im Radiogerät muss dann noch ein entsprechendes Netzteil und eine fünfpolige Diodenbuchse eingebaut werden.

Darüber hinaus gibt es noch weitere erfolgreich praktizierte Umrüstvarianten, die alle zum gleichen Ergebnis kommen: per Bluetooth lassen sich internetfähige



Bluetooth-MP3-UKW - Modul in extra Gehäuse eingebaut, auf dem Radio stehend



Bluetooth-MP3-UKW - Modul farblich angepasst und eingebaut.

Endgeräte mit dem historischen Röhrenradio kombinieren. So lassen sich alte Radios mit modernster Technik weiter oder sogar wieder neu nutzen. Denn zweifellos sind die Geräte aus den Anfängen der Radiotechnik durchaus auch attraktive Blickfänger. Wenn es dann auch noch „internetfähig“ ist, erhöht das den moralischen Wert ungemein.

Wer allerdings kein altes Röhrenradio besitzt, kann ein solches besonderes Akustikschätzchen im riesigen Fundus des Chefs der Radiofreunde Friedersdorf, Karl-Heinz Boßan, finden – und dann gleich entsprechend umrüsten lassen.

Wenn bei Gruppenführungen durch die Dauerausstellung „Radios aus Zeiten von Oma & Opa“ das dortige Röhrenradio mit Bluetooth-Einbau vorgeführt wird, beginnt stets das allgemeine Herausholen der Smartphones. Denn jeder will sich von dieser Ausstellungsattraktion selbst überzeugen. Und so mancher Besucher kam dabei schon auf eine passende Geschenkidee, die er mit Hilfe der Radiofreunde Friedersdorf dann realisieren konnte.

Weitere Informationen www.khb-radios.de

- Einen virtuellen Rundgang durch die Dauerausstellung „Radios aus Zeiten von Oma & Opa“ können Sie hier erleben:
<https://360.vr-easy.com/tour/khbradio/190220-khbradio/#pano=1>